

Kurt Armbruster - Elisabeth Bader - Ragela Bertoldo - Werner Bisle - Terence Carr - Helga Coning -
Christoph Dittrich - Georg Drexel - Georg Fenkl - Karin Fleischner - Gisela Frank - Tobias Freude -
Patricija Gilyte - Anja Güthoff - Esther Hagenmaier - Gabriele Heller - Manfred Herma - Christian Hof -
Patricia Hörauf - Silvia Jung-Wiesenmayer - Stephan Juttner - Norbert Kiening - Pit Kinzer - Anita Kreck -
Jiri Mayr - Barbara Mechler - Wolfgang Mennel - Anna Maria Moll - Christine Osann - Helmut Ranftl -
Christine Reiter - Lilo Ring - Bernd Rummert - Jeannette Scheidle - Dieter Schmidt - Monika Schultes -
Ruth Strähhuber - Jo Thoma - Rudolf Tuchel - Michael Vogler - Dominik Widmann - Ursula Wild -
Hildegard Winkler - Benedikt Zint - Lothar Zull

Abbildungen: ▶ www.museum.krumbach.de ▶ www.kult-krumbach.de

Jury:

Andreas Decke (Zusmarshausen, Maler, Preisträger: Kunstpreis der Stadt Krumbach 2010)

Burga Endhardt (Frauenstetten, Malerin, Zeichnerin)

Birgit Höppl M.A. (Neu Ulm, Kunsthistorikerin)

Dr. Barbara Wolf (Augsburg, Architekturmuseum)

Josef Zankl (Mering, Bildhauer)

Ausstellungsdauer:

12.3. – 1.5.2011

geöffnet: Do. – So. von 14:00 – 17:00 h

geschlossen am 19.3. und 20.3.2011

KULT.KUNST

JAHRESAUSSTELLUNG 2011

STADT **Krumbach**
SCHWABEN

mittelschwäbisches
heimat
museum krumbach

LANDKREIS GÜNZBURG



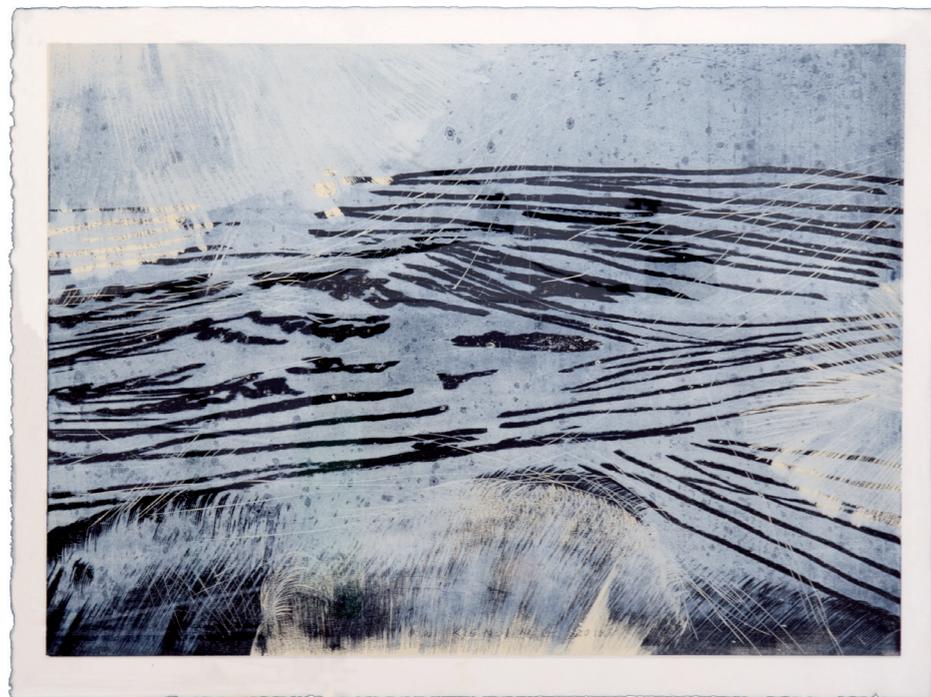
DIE FAMILIEN- UND
KINDERREGION

www.museum.krumbach.de

Mit freundlicher Unterstützung der
 Sparkasse
Günzburg-Krumbach

KULT
Krumbacher Kulturverein e.V.

www.kult-krumbach.de



Kunstpries der Stadt Krumbach 2011

gefördert von der
Sparkasse Günzburg-Krumbach

Norbert Kiening
Grande Motte
2010
Holzschnitt, 4-farbig
88 x 108 cm

Norbert Kiening, *1959
lebt in Diedorf
Ausbildung als Drucker
Fachhochschule für Gestaltung Augsburg

1989 Kunstförderpreisträger der Stadt Augsburg
1997 Kunstpreis des Landkreises Augsburg

Einzel- und Gruppenausstellungen
Kunst am Bau

www.norbert-kiening.de

Norbert Kiening vereint in seinem Holzschnitt „Grande Motte“ traditionelle Drucktechnik mit modernem Zugriff: Der Künstler bearbeitet die Druckvorlage, eine Sperrholzplatte, mit der Kettensäge. Das Papier wird mehrmals bedruckt, manchmal nach den Regeln der Technik, dann „nass in nass“, wobei aquarellartige Effekte erzielt werden. Gelegentlich wird durch Druck mit der trockenen Platte, wieder feuchte Farbe aus dem Papier aufgenommen. Aus dieser Kombination von „regelgerechter“ und spontaner Aktion resultiert ein Unikat, das mehr ist, als nur ein Blatt aus einer Druckserie. Dabei imponiert vor allem, wie der Künstler mit grobem, martialischem Gerät höchst sensible Strukturen abbilden und erzeugen kann.

In dem Werk gelingt es Kiening nach Auffassung der Jury in preiswürdiger Weise verschiedene Gegensätze harmonisch in einem Gesamtbild zu vereinigen:

- die Expressivität des Arbeitens mit der Kettensäge und die Feinheit der Linien, Schraffuren und Strukturen.
- die Fläche des Druckstocks und die Tiefe der Illusion durch die Vielzahl feiner Farbschichten
- die romantische Melancholie einer lichtdurchfluteten Landschaft mit einer distanzierten Naturauffassung (Norbert Kiening arbeitet nicht nach der Natur, sondern findet Naturähnlichkeit in den Ergebnissen seiner gestischen und intuitiven Gestaltungen).

Kienings „Landschaft“ hat nichts Beschauliches, sondern ist ein dynamisches Konstrukt von Linien, das im Auge des Betrachters immer neue Landschaften, Szenen und Erinnerungen entstehen lassen kann.

Mittelschwäbischer Kunstpreis 2011

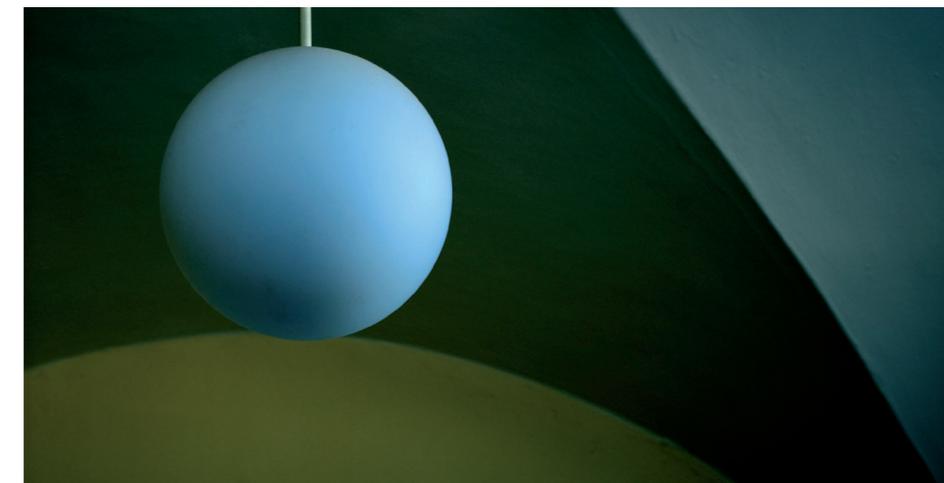
gestiftet vom Landkreis Günzburg

Wolfgang Mennel
bob 02-11
2011
Fotografie
40 x 71 cm

Wolfgang Mennel, *1955
lebt in Ziemetshausen
Atelier in Krumbach
seit 1985 freiberuflicher Künstler und Autor

2004 Kunstpreis der Stadt Krumbach
2004 Kunstpreis der Stadt Donauwörth
2005 Kunstpreis KV Bad Wörishofen
2005 Kunstpreis der Stadt Wertingen

www.wolfgangmennel.de



Wolfgang Mennel forscht in seiner künstlerischen Arbeit seit längerem an der Grenze zwischen Reduktion und atmosphärischer Verdichtung. Geometrische Formen durchziehen als strukturierendes Grundraster die Ergebnisse, die sich wahlweise malerischer oder fotografischer Mittel bedienen. Von erdachten Strukturen und vorgefundenen Ordnungen ausgehend, arbeitet er behutsam Neugruppierungen in gedeckten Farben aus. Auch die mit dem Mittelschwäbischen Kunstpreis bedachte Arbeit „bob 02-11“ tritt zurückhaltend auf. Was als abstrakte Farb-Form-Komposition daherkommt, zeigt sich erst auf den zweiten Blick als präziser, unaufgeregt präsentierter Blick auf ein Stück Architektur.

Mennel nutzt mit der Wahl der direkt auf Acrylglas gedruckten Fotografie ein Medium mit einer vordergründig kühlen Distanz zum Betrachter. Durch digitale Nachbearbeitung verfolgt der Künstler allerdings ein nuanciertes Spiel von hell und dunkel, von nah und fern, von Schärfe und Unschärfe.

Mit präzisen Ordnungswerkzeugen wie der Wahl des Ausschnittes, den harten Bildkanten und der polierten Oberfläche auf der einen Seite und der sukzessiven Veränderung hin zu einem weichen, unscharfen Blick auf der anderen Seite, erzeugt er einen poetischen Augenblick, der zum sinnlichen Genuss der Farben und Formen einlädt.

Sein Ziel ist es nicht, die vorgefundene, architektonische Situation zu verklären, sondern vielmehr, sie durchsichtig zu machen.